

Medienbulletin

Santi-Hans (ältester Basler Hafen) geht in Pension

Mit 102 Jahren wird der bis anhin noch rüstige Santi-Hans (Hafen St. Johann), umrahmt in kleinem feierlichem Festakt, unter dem Motto "letzte Bedienung durch die SBB-Cargo", in die Pension geschickt. Eingeladen haben die SBB Cargo und die Schweizerischen Rheinhäfen. Die Gäste, im Zusammenhang mit Umbruch direkt Involvierte, hatten die Gelegenheit, der letzten Fahrt der Hafenbahn in den Hafen St. Johann beizuwohnen.

Die Geschichte des alten Herrn liest sich in Kürze wie folgt:

1906/07 beginnt der Hafenbau am Ufer St. Johann (1. Ausbautetappe); ein Hafenquai von 300 m Länge wird erstellt. Der Betrieb wird der Rheinhafen AG übertragen. Bis **1911** wird der Hafenquai auf das Doppelte ausgebaut. Die Kosten teilen sich Kanton und Eidgenossenschaft. **1919** erfolgt die Übernahme des Betriebs von der Rheinhafen AG Basel durch die SBB; zwei von Gelpke geplante Kräne werden durch sechs weitere Kräne, einen pneumatischen Getreideheber und eine Vorrichtung zur Entladung von Briketts ergänzt. **1920** werden die Kohlen & Brikettwerke AG errichtet; **1931 - 1935** erfolgt der Bau einer Umschlags- und Lagerhalle durch die Plüss-Staufer AG, die Höherlegung der Berme wegen des Rückstaus des Kraftwerks Kembs und die Abdeckung der Kranbahn mit Betonbelag; ein Teil des Geländes der alten Gasfabrik wird ins Hafeneareal eingegliedert und der Bau eines Böschungsbunkers wird durch die ARAG vorgenommen. **1936 - 1938** erfolgt die zweite Ausbautetappe (vier Abstellgleise Richtung Fabrikstrasse, Lagerhäuser ROBA und SILAG, Getreidesilo SILAG), der Böschungsbunker SPEDAG wird erstellt ebenso das Getreidesilo der Rheinspeditions AG. **1942** wird die Brikettumschlagseinrichtung abgebrochen, **1947/48** wird der untere Tiefquai erstellt (neue Uferbefestigung). **1949** werden SBB-Krane und andere Einrichtungen durch ROBA und SPEDAG übernommen und es wird mit dem Bau der Umschlags- und Lageranlagen der Tanklager AG begonnen. **1951/52** wird die Kranbahn saniert. **1953** werden das Hintergelände der Kohlen und Brikettwerke AG an Sandoz verkauft und eine Rampe für die Camionverlad Plüss-Staufer AG erstellt. **1960 - 1972** werden neue Krane der ROBA, SPEDAG, SILAG und ARAG in Betrieb genommen; **1972 - 1977** wird der SILAG-Kohlebunker zu einem Getreidebunker umgebaut; es folgen die Sanierung des Tiefquai, die Betriebseinstellung der Tanklager AG und der Plüss-Staufer AG; Gelände ex Tanklager AG wird durch die Sandoz AG im Baurecht übernommen, die Plüss-Staufer-Anlage wird durch Sais übernommen und saniert. **1983** erweitert die SILAG um in neues Silo; **1999** wird Haniel durch Ultra Brag AG übernommen; **2000** erfolgt die Inbetriebnahme eines neuen Lager- und Logistikzentrum der SILAG; **2003** wird das Tanklager Sais abgebrochen und der Boden saniert.

2005 wird die Pensionierung von Santi-Hans eingeläutet, denn mit Beschluss vom 21. September 2005 überweist der Regierungsrat dem Grossen Rat seinen Ratschlag betreffend Realisierung des Projekts "Neunutzung Hafen St. Johann – Campus Plus", so dass **2008** der Ersatz des Rheinhafens St. Johann in die Phase der Planung und Realisierung treten kann. Am 27. Februar 2008 erfolgt der erste Spatenstich zum Bau eines neuen, 84 m hohen Getreidesilos der Ultra Brag AG am Hafenbecken 2 in Kleinhüningen. Pünktlich zum 31. Dezember 2009 wird die Ultra Brag AG die Aktivitäten im Hafen St. Johann einstellen.

Da, wo bis heute reger Hafenbetrieb herrschte, entstehen der Novartis Campus des Wissens und in einigen Jahren eine Uferpromenade für die Öffentlichkeit. Somit wird Santi-Hans zwar als Hafen pensioniert, aber aufgrund einer neuen Nutzung einer eigentlichen Verjüngungs- und Verwandlungskur unterzogen.

Basel, 11. Dezember 2009

Für Auskünfte:

Auskünfte:

Schweizerische Rheinhäfen: Hans-Peter Hadorn, Direktor
Tel.: 061 639 95 77,

Internet: www.port-of-switzerland.ch